

Werk

Titel: Verbesserungen

Ort: Halle

Jahr: 1888

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0011 | log48

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

legen und als solcher nicht im Wortschatze der Volkssprache vorhanden gewesen, die keine grammatische Bezeichnung bewahrt hat; *modus* ist mithin nicht die Grundlage von *mæuf*.¹ Die Berufung für *mæuf* auf franz. *nif* -nidus, das durch *niud zu *nif* geworden wäre, ist solange ohne Belang, als *nif* nicht in sicherndem Reime oder im Patois nachgewiesen ist. Das altprov. *niu* nidus (neben *nid* und *niz*) und das neuprov. *niou niô niéu* haben Formen wie *ni-c*, *ni-n* (vgl. auch port. *ninho* = nidus) zur Seite, die bei ausschließlichem frz. *næud* prov. *nod* = nodus, bei alleinigem frz. *nu* prov. *nud* aus nudus, eine Erklärung durch Analogie verlangen; prov. *nin* verdankt, wie fo-n = fuit, sein *n* den Wörtern mit beweglichem *n*; ebenso *ni-u* sein *u* wahrscheinlich den zahlreichen Wörtern auf *iu* = -ilis ivus: *apriu*, *viu* = aprilis vivus u. a.; *niz* ist Plural. Ebenso ist die Vermittelung von rät. *ignif ignieu* mit nidus durch *niud, die von *nuf* mit nodus durch *noud, von *crüf* durch *cruid mit crudus, durchaus nicht sicher gestellt, sofern rät. *nif* (*nieu*) = nudus allein unterengadin. gesagt wird (sonst neu nüd) und für *f* in den anderen rätschen Wörtern die Sprache selbst eine Erklärung nicht völlig verweigert. Da neben *nu-f*: *novar* knoten, mit einem aus *u* herausgewachsenen *v* (vergl. Ascoli, Arch. I 146 selbst), neben *cru-f* ein Fem. *cru-va* mit einem ebenso entwickelten, im Auslaut tonlos werdenden *v*, besteht, das auch in *su-v-ar* *s-uar* = *sudare*, in *sa-v-ur* = *sudorem* nach Ascoli, Arch. I 98, 241, 47 aus dem vorangehenden labialen Vokal sich ergab (vgl. auch das parasitische *ji* in *rojer*, *rujer* = *ro-dere*, Arch. glott. I 98, *sü-i-ar* = *sudare*, das. I 241, *teja* = *taeda*, Carisch, so bleibt nur noch *ignif* = nidus (daneben *sgnivar* aus dem Neste nehmen) als der schwierigste Fall. Allein, wenn für *tev* = *taeda*, das auch rät. richtig noch als *teja taja teigia* auftritt (ital. *teda*, span. port. *tea*), wegen des kleinen rät. Bezirks, auf dem *tev* erscheint, nicht wohl ein lat. *tedum angesetzt werden kann, also lokale Sonderbildung zugegeben werden muß, so wird auch bei *ignif* eine Mitwirkung des *u* der Endung in nidum bezweifelt werden dürfen.

G. GRÖBER.

¹ Wenn das Engl. aus frz. *feid* = *fidem*: *faith* gewann (gegenüber *de-gree* = *degré* von *gradum* u. dgl.), so hat vielleicht nur das gleichbedeutende *truth* die richtige Form *fei* nicht zur Geltung kommen lassen.

Verbesserungen.

Zeitschr. X 584, Z. 8 v. o. lies *eu* statt *er*. — XI 43 Z. 15 l. *e qu'é* st. *é qu'é*. Z. 5 v. u. l. 16 st. 17. — S. 46 Z. 20 nach *trobar* ist hinzuzufügen *sabor*. — S. 51 Z. 17 l. *seri'* st. *servi'*. — S. 55 Z. 1 v. u. l. Epiphanio.